

## Wirtschaft 5+1

# Personalnot macht erfinderisch

„Food Academy“ – ein Verein verbindet seit drei Jahren beim Kampf ums Personal Konkurrenten der Ernährungsindustrie in ganz Westmecklenburg

Auf dem jetzt schon fast leer gefegten Arbeitsmarkt in Westmecklenburg sind sie normalerweise erbitterte Konkurrenten. Bei der Suche nach Lehrlingen sowieso. Und dennoch sprangen vor mehr als drei Jahren einige große Firmen der Ernährungsindustrie in Westmecklenburg über ihren Schatten und haben den Verein mit dem sehr international klingenden Namen „Food Academy“ gegründet. Es waren die pure Not und die Einsicht, dass fast alle Firmen die gleichen Sorgen haben. Egal ob der Süßwarenhersteller Sweet Tec in Boizenburg, der Getränkeproduzent Riha-Wesergold in Dodow, das Kaffeekapselwerk Nestlé in Schwerin und Dr. Oetker mit seinem Pizzawerk in Wittenburg – sie alle haben zunehmend Probleme, Fachkräfte geschweige denn Nachwuchs zu finden. Statt weiter alleine gegen die Misere anzukämpfen, sollte ein Bündnis in Form eines Vereins her, der vieles koordiniert und den Unternehmen in Sachen Werbung, aber auch bei der Qualifizierung und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter einiges abnimmt. „Wir müssen uns in der Region nicht unnötig Konkurrenz machen“, hat Oliver Schindler, Vorstandsvorsitzender des Vereins und Chef der Bonbonhersteller Swet Tec und Toffee Tec in Boizenburg, immer wieder betont.

Fünf große Unternehmen hatten 2014, flankiert von der Beruflichen Schule und der engagierten Wirtschaftsförderung des Kreises, mit dem Verein einen Schritt nach vorn gemacht. Auch wenn die Gründung nicht als Kampfansage gedacht war, so wurde deutlich, dass die Firmen mit der „Academy“ jetzt auf Selbsthilfe setzten. Denn mit den vorhandenen Angeboten der IHK, der Bundesagentur für Arbeit und auch vielen Bildungsträ-



Eines von 16 Food-Netzwerkern: Dr.-Oetker-Pizzawerk in Wittenburg

FOTOS: MAYK POHLE/ DIETER HIRSCHMANN

gern kamen die Unternehmen einfach nicht weiter.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern fand die Idee der Vereinsgründung hervorragend und fördert den Verein bis heute bei den Personalkosten. Ex-Ministerpräsident Erwin Sellering (SPD) hatte die Unternehmen persönlich ermutigt, weiterzumachen.

Nach der Euphorie der Gründung herrschte dennoch erst einmal eine Weile Ruhe. „Wir mussten viel vorbereiten, die Arbeit präzisieren, hinter den Kulissen Überzeugungsarbeit leisten“, erklärte Kathrin Umblia, die bis heute einzige Festangestellte des Vereins. Denn längst nicht alle Firmen der Branche waren überzeugt, dass dieser Vorstoß, der für die

Mitglieder schließlich mit Geldausgaben verbunden war, überhaupt etwas bringen würde.

Doch die „Food Academy“ lieferte, unauffällig und stetig. Ein Schwerpunkt, die Qualifikation der schon beschäftigten Mitarbeiter. Bei der Neuan-siedlung und den Investitionen nach der Wende hatten viele Unternehmen der nach Umsatz inzwischen wichtigsten Branche der Region Ungelernte und Quereinsteiger eingestellt. Die brauchten Abschlüsse und damit Perspektiven in den Unternehmen. Und so kümmert sich die Akademie um berufsbegleitende Lehrgänge für Maschinen- und Anlagenführer oder Fachkräfte für Lebensmitteltechnik. Es



Nachwuchssuche auf der Hagenower Berufsinformesse.

gab schon Kurse für Industrie-meister, Weiterbildungen im PR-Bereich, es gibt Rotations-tage für Auszubildende, die die Unternehmen kennenlernen und einiges mehr. Das alles geschah mit Partnern, der IHK oder Bildungsträgern. Und so legte sich das anfängliche Misstrauen gegenüber den

neuen Mitspieler. Nach drei Jahren sind aus den sieben Gründungsmitgliedern 16 geworden, die zusammen mit 4100 Mitarbeitern immerhin 30 Prozent der Branche im Land repräsentieren. Dazu kommen noch einmal fünf Fördermitglieder. Inzwischen gibt es auch Mitgliedsfirmen

aus Vorpommern oder dem nahen Brandenburg. Ein neues Problem für den Verein. Kooperation ist daher das Stichwort, beispielsweise bei der Werbung für die insgesamt 25 Mitgliedsunternehmen gibt. „Die meisten Jugendlichen haben gar keine Ahnung, wie viele Berufe wir in der Branche wirklich haben. Wer weiß denn schon, dass man bei uns auch Imker oder Chemiefachlaborant werden kann?“

Doch der Verein ist nicht nur auf zahlreichen Berufsmessen präsent, er organisiert auch den Erfahrungsaustausch zwischen den Firmen, freiwillig natürlich. Es gibt Arbeitskreise für Personalentwicklung, für den PR- und Marketingbereich oder für Energie, Umwelt und Technik.

Bei allen Erfolgen, so ganz außer Kraft gesetzt ist die Konkurrenz der Unternehmen, die bei der „Food Academy“ mitmachen, nicht. Dafür ist die Lage auf dem Arbeitsmarkt zu ernst. Die offizielle Arbeitslosigkeit schwankt in Teilen Westmecklenburgs bereits um die sechs Prozent. Zudem gibt es zehntausende Pendler, die im nahen Schleswig-Holstein, in Hamburg oder Niedersachsen arbeiten. Dazu kommt eine Arbeitsbevölkerung, die so wieso hochmobil ist und bei entsprechenden Angeboten auch wechselt. Vor allem die Gehaltsunterschiede zum nahen Westen, die teilweise bis zu 20 Prozent betragen, sorgen permanent für Unruhe. Erste Warnstreiks, auch in Unternehmen der Ernährungsbranche, hat es bereits gegeben.

Viel zu tun für einen Verein, der in Sachen Personalfindung, aber auch Bindung vieles koordiniert und mit Hilfe von Partnern auch anbietet. Noch kann die „Academy“ nicht auf eigenen Beinen stehen, das soll in den kommenden Jahren geschafft werden. *Mayk Pohle*

ANZEIGE



## IDT Biologika – Arbeitsplätze für die Zukunft

Biotechnologie ist eine der wichtigsten Zukunftsbranchen im 21. Jahrhundert. Die IDT Biologika ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung modernster Arzneimittel, mit denen das Leben besser gestaltet werden kann.

Vor mehr als 95 Jahren in Dessau gegründet, ist die IDT Biologika heute mit weltweit führenden Produkten und Leistungen zur Gesunderhaltung von Mensch und Tier auf dem Markt vertreten. Aktuell gestalten rund 1.900 Menschen an den Standorten in Dessau-Roßlau und in Riems an modernsten Arbeitsplätzen die Zukunft der Biotechnologie. Ungefähr 20 junge Menschen beginnen jährlich ihre Ausbildung oder ein

In allen Bereichen des Unternehmens – ob Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb oder Technologien und Dienstleistungen – bietet die IDT Biologika aktuell allen Interessierten die Möglichkeit, durch ihr Können und ihre Kompetenz die Biotechnologie des 21. Jahrhunderts mitzuprägen.

**IDT Biologika**  
Am Pharmapark  
06861 Dessau-Roßlau,  
Deutschland  
Tel.: +49 (0) 34901 88 5-0  
www.idt-biologika.com

Das IDT-Karrierenportal hält alle Informationen über